

## Jahresbericht für das Jahr 2015

Nach der öffentlichen Gedenkveranstaltung zum hundertsten Geburtstag des Stifters im Vorjahr beging die Stiftung ihr 25jähriges Jubiläum im Berichtsjahr mit einem kleinen „Retreat“, der Gelegenheit bot, Rückschau zu halten sowie über die zukünftigen Bereiche der Stiftungsarbeit zu beraten. Angesichts der in den letzten Jahren verstärkt erfolgten Veränderungen der Finanzlage im Bereich wissenschaftlicher Forschungsarbeit und der damit zuweilen verbundenen Strukturänderungen der wissenschaftlichen Forschungspraxis geht es darum, die Rolle der Stiftung im Kontext dieser Veränderungen neu zu überdenken. Die Stiftung hat deshalb in einem ersten Schritt das vormalige Dissertationsstipendium mit einem freien Forschungsstipendium ersetzt, das eine grössere Flexibilität an Qualifikationskriterien erlaubt. Wir erhoffen damit der veränderten Lage im Kontext der aktuellen Förderungslage effektiver Rechnung zu tragen.

Vom 3.-4. Mai 2015 fand ein von Willi Goetschel zusammen mit Asaf Angermann und Paula Schwebel organisierter Workshop des Projekts *Bamidbar* zur Frage der Konzeptualisierung von Exil und Diaspora an der Universität von Toronto statt.

Die Stiftung unterstützte ferner die von Alfred Bodenheimer (Basel) und Vivian Liska (Antwerpen/Jerusalem) an der Hebrew University veranstaltete wissenschaftliche Tagung zum Thema „The Genre of Criticism: About Jewish and Other Diagnosticians of the Times“. Die Veranstaltung fand vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2015. Laut Mitteilung des Präsidenten Bodenheimer ist die Veröffentlichung mehrerer an der Tagung vorgetragener Beiträge im Jahrbuch der Gesellschaft für Europäisch-Jüdische Literaturstudien 2017 geplant.

Im Berichtsjahr lief der Vertrag mit Passagen Verlag für die Zeitschrift *Bamidbar* aus und wurde nicht erneuert. Die Redaktion beschloss fortan direkt online auf dem Internet Beiträge ins Netz zu setzen. Die Pläne mit dem Verlag, die Zeitschrift so schnell wie möglich online greifbar zu machen sind nicht verwirklicht worden und die Verteilung in Bibliotheken ist zu minim als dass Zugang im Netz nicht erfordert wäre. Ab nun wird es möglich sein auch einzelne Texte ins Netz zu setzen und ohne Termindruck zu arbeiten.

Während in der Zwischenzeit die Publikation weiterer Ausgaben der Zeitschrift *Bamidbar: Journal for Jewish Thought and Philosophy* im Verzug war, ging im Berichtsjahr die Arbeit an der Vorbereitung der noch ausstehenden Nummern 2014: 2 und 2015:1-2 weiter. Zwei Nummern sollen bis Ende 2016 erscheinen und die letzte Nummer 2017.